

lebhaftes Aussieden statt, und es tritt eine gelbe, flockige Fällung auf, die aber bald wieder verschwindet. Nach dem Zersetzen mit verdünnter Salzsäure wurde das Reaktionsgemisch mit Ammoniak und Chlorammonium versetzt bis zur stark alkalischen Reaktion. Die ausgeschiedene Base wurde mit Äther aufgenommen und nach dem Verjagen des Äthers wiederholt aus Petroläther umkrystallisiert. Die Substanz bildet kleine, farblose Krystalle vom Schmp. 85—86° (korr. 86—87°). Die Ausbeute betrug 1.8 g. Der Körper ist sehr leicht löslich in Benzol, Äther, Chloroform und ziemlich leicht löslich in warmem Petroläther und Alkohol.

0.2013 g Subst.: 11.6 ccm N (18°, 714 mm.)

$C_{15}H_{23}ON$ . Ber. N 6.01. Gef. N 6.24.

Mit dem Michlerschen Keton scheint das Cyclohexylmagnesiumbromid nicht im gewünschten Sinne zu reagieren, sondern es bildet sich, sowohl beim Arbeiten in der Kälte als auch beim Erwärmen ein tiefblau gefärbtes Additionsprodukt, aus dem man nach dem Zersetzen mit Säure das unveränderte Keton zurückerhält.

### 77. Rudolph Bauer: Berichtigung.

(Eingegangen am 14. Januar 1908.)

Durch die Abhandlung des Hrn. J. Ostromisslensky: »Über die Einwirkung von Dichloressigsäure auf Anilin und seine Homologen«<sup>1)</sup> bin ich darauf aufmerksam geworden, daß in meiner Arbeit: »Über Oxalsäureimidchloride«<sup>2)</sup> als Schmelzpunkt des *p*-Methylisatins fälschlich 155° angegeben ist. Auch das von mir erhaltene *p*-Methylisatin hat den richtigen Schmelzpunkt von 187°, wie Hr. Ostromisslensky bestätigt hat. Ich bedaure das Versehen um so mehr, als Hrn. Ostromisslensky dadurch unnötige Arbeit entstanden ist.

<sup>1)</sup> Diese Berichte 40, 4972 [1907].    <sup>2)</sup> Diese Berichte 40, 2650 [1907].